Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1902)**

Heft 21-27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1er Semestre 1902. Nos 21 à 27. 1tes Semester 1902.

INTENTIONS

L'heure est mal choisie d'une tentative artistique, dira-t-on, dans un milieu où l'art paraît l'objet d'un boycottage systématique, pour les mauvaises raisons qu'on sait. D'un naturel peu résigné, nous pensons au contraire que l'heure est merveilleusement propice à l'action. Agir, c'est se servir des moyens dont on dispose. Voilà pourquoi le Comité central de la Société des Peintres et Sculpteurs suisses a entrepris de transformer L'Art Suisse *et d'en faire une publication digne de l'attention et des faveurs de la minorité soucieuse du développement de la vie intellectuelle.*

Le meilleur argument des artistes, c'est encore de montrer leurs œuvres. Les reproductions d'œuvres d'art seront donc l'attrait principal de notre journal, d'autant plus que les progrès réalisés dans les arts graphiques nous font un devoir de tenter l'utilisation de ces moyens. Ces reproductions feront connaître et apprécier — ou discuter nos artistes. C'est là notre but capital.

En outre, L'Art Suisse *s'efforcera de défendre par devant l'opinion les intérêts de l'art et des artistes. Notre organe se fera l'écho des idées et des tendances d'art les plus diverses, en sorte que tous les groupes ou individualités puissent se faire entendre et se manifester à tour de rôle.*

Pour commencer, le succès obtenu par MM. Hodler, Perrier et Amiet, cet hiver, à la Sécession de Vienne, nous a suggéré l'idée de grouper, cette fois, des œuvres de ces trois artistes si personnels. Aussi la valeur artistique de ce numéro nous permet-elle de bien augurer de l'accueil qui lui est réservé. Quoi qu'il en soit, aucune autre tentative ne pouvait mieux correspondre, il nous semble, au programme et au but de la Société des Peintres et Sculpteurs suisses.

LE COMITÉ CENTRAL.

VORWORT.

Mag auch der Augenblick, wie Manche glauben, einem künstlerischen Versuche abhold sein, wir nehmen ihn dennoch als eine vorzügliche Gelegenheit zum Handeln wahr, — denn Handeln heisst, sich der Kräfte bedienen, über welche man verfügt. Von diesem Grundsatze ausgehend, hat das Central-Komite der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer es übernommen, das Vereinsblatt «Schweizer Kunst» umzubilden, damit es in einem neuen Kleide die Aufmerksamkeit und die Gunst jener Minderheit beanspruchen kann, welche um den geistigen Fortschritt besorgt ist.

Das stichhaltigste Argument für die Künstler besteht gewiss darin, dass sie ihre Kunst zeigen. Die Fortschritte auf dem Gebiete der Reproduction kommen uns heute besonders zu statten, indem sie es ermöglichen, unsere Künstler, die verschiedenen Seiten ihrer Thätigkeit beleuchtend, einem weiten Kreise zugänglich zu machen, in welchem ihre Leistungen gewürdigt werden. Dies ist unser hauptsächlichstes Ziel.

Die Schweizer Kunst wird zugleich bestrebt sein, die Interessen der Kunst und der Künstler der öffentlichen Meinung gegenüber energisch zu verteidigen. Die verschiedensten Kunstanschauungen sollen in unserem Organ ein Echo finden, so dass alle Gruppen und Individualitäten sich in demselben Masse wechselweise offenbaren können.

Wir liessen uns durch den Erfolg, welchen letzten Winter die Künstler Amiet, Hodler und Perrier auf der Ausstellung der Wiener Secession erzielten, bestimmen, damit zu beginnen, in einer Reihe von Reproductionen die Kunst dieser drei so eigenartigen Künstler zur Anschauung zu bringen. Der künstlerische Wert dieses Heftes lässt uns ganz besonders auf eine günstige Aufnahme hoffen. Wie dem auch sein mag, wir denken, dass wohl kaum ein anderer Versuch dem Programm und dem Ziel der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer besser zu entsprechen vermochte.

DAS CENTRAL-KOMITE.